

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Ergebnisse der Reichstagswahlen im Großherzogtum Baden im Jahr
1907 [Fortsetzung]

[urn:nbn:de:bsz:31-220965](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220965)

(Fortsetzung des Textes von Seite 61.)

der Parteien bzw. Parteigruppen müssen diese Verhältnisse in Rücksicht gezogen werden. Diese Zahlen können einwandfrei natürlich nur dadurch gebildet werden, daß die mit Unterstützung des Zentrums auf die Kandidaten der Konservativen und des Bundes der Landwirte im Jahr 1907 gefallenen Stimmen zu den getrennten Wahlergebnissen des Jahres 1903 ins Verhältnis gesetzt werden. Im 12. Wahlkreis ist die Gesamtstimmstärke der Zentrums- und konservativen bzw. bündlerischen Kandidaten die gleiche geblieben [8480 gegen (6477 + 2004 =) 8481 im Jahr 1907], so daß für die beiden Parteien die gleichen Stimmenzahlen wie im Jahr 1903 (für das Zentrum 1 Stimme weniger) in Ansatz zu bringen sind. Im 13. Wahlkreis dagegen hat die absolute Gesamtstimmstärke beider Parteien zugenommen und sind deshalb die nach dem Stimmenverhältnis von 1903 sich ergebenden Zahlen in Rechnung zu ziehen (12 501 : 13 533 = 831,6; x bzw. 4185 : y, wobei x = 9003 und y = 4530). Auf eine wünschenswerte ähnliche Berechnung der bündlerischen bzw. konservativen Stimmen für das Jahr 1907 im 9. Wahlkreis, in welchem im Gegenfall zum Jahr 1903 ein Kandidat dieser Parteien nicht aufgestellt war, muß gänzlich verzichtet werden, da jeder zuverlässige Anhaltspunkt dafür fehlt, in welchem Verhältnis sich diese Stimmen im Jahr 1907 auf den Block- und Zentrums-kandidaten verteilt haben. Bei den nachstehenden Besprechungen werden immer nur die für den 12. und 13. Wahlkreis und das Großherzogtum in genannter Weise berechneten Stimmenzahlen benützt.

Num- mer	Gefürzte Bezeichnung der Wahlkreise	Von den gültigen Stimmen fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung (Parteigruppen):											
		Liberaler Block			Zentrum			Sozialdemokraten			Konservative und Bund der Landwirte		
		1903	1907	Zu- oder Ab- nahme (-)	1903	1907	Zu- oder Ab- nahme (-)	1903	1907	Zu- oder Ab- nahme (-)	1903	1907	Zu- oder Ab- nahme (-)
1	Konstanz-Überlingen	9 611	8 596	- 1 015	12 187	14 327	2 140	1 903	2 565	662	—	—	—
2	Donaueschingen-Bil- lingen	9 363	9 863	500	9 701	11 911	2 210	2 189	2 259	70	—	—	—
3	Schopshelm-Waldshut	7 130	7 720	590	11 231	13 436	2 205	2 343	3 059	716	—	—	—
4	Vörrach-Müllheim	8 271	9 655	1 384	5 743	6 253	510	2 114	3 445	1 331	—	—	—
5	Freiburg	8 563	10 519	1 956	11 913	13 495	1 582	4 147	6 282	2 135	—	—	—
6	Lahr-Wolfach	7 171	7 804	633	10 711	11 495	784	1 785	2 427	642	—	—	—
7	Kehl-Offenburg	6 431	8 734	2 303	10 470	11 849	1 379	1 379	2 554	247	—	—	—
8	Bühl-Rastatt	2 679	3 813	1 134	13 672	15 983	2 311	3 178	4 358	1 180	—	—	—
9	Pforzheim	8 714	12 398	3 684	5 801	6 892	1 091	13 231	15 883	2 652	1 816	—	- 1 816
10	Karlsruhe	10 276	11 482	1 206	7 473	9 569	2 096	11 429	14 430	3 001	2 261	2 684	423
11	Mannheim	14 413	16 900	2 487	7 104	8 173	1 069	20 037	25 969	5 932	—	—	—
12	Heidelberg	9 696	11 935	2 239	6 477	—	- 6 477	5 204	6 713	1 509	2 004	8 480	6 476
		9 696	11 935	2 239	6 477	6 476	—	5 204	6 713	1 509	2 004	2 004	—
13	Bretten-Sinsheim	5 806	7 781	1 975	8 316	—	- 8 316	2 163	2 862	699	4 185	13 533	9 348
		5 806	7 781	1 975	8 316	9 003	687	2 163	2 862	699	4 185	4 530	345
14	Adelsheim-Buchen- Tauberbischofsheim	4 624	6 136	1 512	13 360	15 477	2 117	270	580	310	—	—	—
	Großherzogtum	112 748	133 336	20 588	134 159	138 860	4 701	72 300	93 386	21 086	10 266	24 697	14 431
		112 748	133 336	20 588	134 159	154 339	20 180	72 300	93 386	21 086	10 266	9 218	- 1 048

Die größte Zunahme der absoluten Stimmenzahl haben demnach die Kandidaten der Sozialdemokratie mit 21 086 oder 29,2 % erreicht; ihnen folgt der liberale Block mit 20 588 oder 18,3 % und dann das Zentrum mit 20 180 oder 15,0 %, während für die Kandidaten der Konservativen und des Bundes der Landwirte infolge des erwähnten Kandidaturenverzichts im 9. Wahlkreis die Darstellung eine Stimmenabnahme von 1 048 oder 10,2 % nachweist.

Die sozialdemokratischen Kandidaten haben in allen Wahlkreisen eine größere Stimmenzahl auf sich vereinigt als bei den Wahlen im Jahr 1903, die Blockkandidaten mit Ausnahme des 1. Wahlkreises, in welchem die Stimmenzahl des nationalliberalen Kandidaten nicht unerheblich unter derjenigen des Jahres 1903 zurückgeblieben ist, sowie die Kandidaten des Zentrums mit Ausnahme des nach der Berechnung in der Stimmenstärke gleich gebliebenen 12. Wahlkreises ebenfalls. Die Kandidaten der Konservativen und des Bundes der Landwirte erzielten im 10. und 13. Wahlkreis eine größere Stimmenzahl als im Jahr 1903.

Interessanter und bedeutungsvoller ist die weiter folgende Vergleichung des prozentualen Anteils der vier Parteien bzw. Parteigruppen an den gültigen Stimmen der einzelnen Wahlkreise und des Großherzogtums bei den Wahlen von 1903 und 1907:

Num- mer	Gefürzte Bezeichnung der Wahlkreise	Von 100 gültigen Stimmen fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung (Parteigruppen):											
		Liberaler Block			Zentrum			Sozialdemokraten			Konservative und Bund der Landwirte		
		1903	1907	Zu- oder Ab- nahme (-)	1903	1907	Zu- oder Ab- nahme (-)	1903	1907	Zu- oder Ab- nahme (-)	1903	1907	Zu- oder Ab- nahme (-)
1	Konstanz-Überlingen	40,6	33,7	- 6,9	51,4	56,1	4,7	8,0	10,0	2,0	—	—	—
2	Donaueshingen-Bil- lingen	44,0	41,0	- 3,0	45,6	49,6	4,0	10,3	9,4	- 0,9	—	—	—
3	Schopfheim-Waldshut	34,4	31,9	- 2,5	54,1	55,5	1,4	11,3	12,6	1,3	—	—	—
4	Bürrach-Müllheim	51,2	49,9	- 1,3	35,6	32,3	- 3,3	13,1	17,8	4,7	—	—	—
5	Freiburg	34,7	34,7	0,0	48,3	44,6	- 3,7	16,8	20,7	3,9	—	—	—
6	Lahr-Wolfach	36,4	35,9	- 0,5	54,4	52,9	- 1,5	9,1	11,2	2,1	—	—	—
7	Rehl-Offenburg	33,4	37,7	4,3	54,4	51,2	- 3,2	12,0	11,0	- 1,0	—	—	—
8	Bühl-Rastatt	13,7	15,8	2,1	69,9	66,1	- 3,8	16,3	18,0	1,7	—	—	—
9	Pforzheim	29,5	35,2	5,7	19,6	19,6	0,0	44,7	45,1	0,4	6,1	—	- 6,1
10	Karlsruhe	32,6	30,1	- 2,5	23,7	25,1	1,4	36,3	37,8	1,5	7,2	7,0	- 0,2
11	Mannheim	34,7	33,1	- 1,6	17,1	16,0	- 1,1	48,2	50,8	2,6	—	—	—
12	Heidelberg	41,4	44,0	2,6	27,7	—	- 27,7	22,2	24,7	2,5	8,6	31,3	22,7
		41,4	44,0	2,6	27,7	23,9	- 3,8	22,2	24,7	2,5	8,6	7,4	- 1,2
13	Bretten-Sinsheim	28,3	32,2	3,9	40,6	—	- 40,6	10,6	11,8	1,2	20,4	55,9	35,5
		28,3	32,2	3,9	40,6	37,2	- 3,4	10,6	11,8	1,2	20,4	18,7	- 1,7
14	Adelsheim-Buchen- Tauberbischofsheim	25,3	27,6	2,3	72,9	69,5	- 3,4	1,5	2,6	1,1	—	—	—
		34,2	34,1	- 0,1	40,7	35,6	- 5,1	21,9	23,9	2,0	3,1	6,3	3,2
		34,2	34,1	- 0,1	40,7	39,5	- 1,2	21,9	23,9	2,0	3,1	2,4	- 0,7

Hiernach hat im gesamten nur der Prozentsatz des Stimmenanteils der sozialdemokratischen Kandidaten eine Erhöhung erfahren, und zwar um 2,0, um welchen die Anteile der übrigen Parteien usw. zurückgegangen sind. Die größte prozentuale Anteilabnahme ist bei den Zentrumsstimmen mit 1,2, die kleinste bei den Blockstimmen mit 0,1 eingetreten.

Während für die Kandidaten der Sozialdemokratie nur in 2 Wahlkreisen sich eine prozentuale Abnahme des Stimmenanteils ergeben hat, trifft dieses für die Blockkandidaten in 7, für die Zentrumsstimmen in 9 und für die Kandidaten der Konservativen und des Bundes der Landwirte in allen 4 in Betracht kommenden Wahlkreisen zu. Für die Block- und Zentrumsstimmen ist der prozentuale Anteil außerdem je in 1 Wahlkreis gleich geblieben.

Wesentlich günstiger stellt sich, hauptsächlich infolge der bedeutend lebhafteren Wahlbeteiligung im Jahr 1907, für alle vier Parteien usw. die umstehende Vergleichung der Wahlergebnisse von 1903 und 1907 im Prozentsatz der Wahlberechtigten.

Darnach kamen im Jahr 1907 auf 100 Wahlberechtigte im Großherzogtum 3,6 sozialdemokratische Stimmen, 2,9 Blockstimmen und 2,5 Zentrumsstimmen mehr als bei den Wahlen von 1903. Für die Sozialdemokratie hat sich dieser Prozentsatz in allen Wahlkreisen erhöht, für die Blockparteien und das Zentrum ist er nur in je einem Wahlkreis unter demjenigen des Jahres 1903 geblieben.

In Tabelle 4 (Seiten 54/7) sind die Ergebnisse der ersten ordentlichen Wahlen des Jahres 1907 für die Wahlkreise und das Großherzogtum, auch nach drei Gemeindegößenklassen veranschaulicht. Beschränkt man sich dabei auf die drei großen Parteien (Liberaler Block, Zentrum und Sozialdemokratie), auf die zusammen 93,6% aller gültigen Stimmen entfallen, so zeigt sich, daß in den kleineren Gemeinden von unter 2000 Einwohnern das Zentrum den anderen Parteien wesentlich überlegen ist, daß dagegen sein Einfluß insbesondere zugunsten der Sozialdemokratie, aber auch des Blocks, mit der zunehmenden Größe der Gemeinden erheblich abnimmt. Es kommen nämlich von je

in den Gemeinden	auf den Liberalen Block	auf das Zentrum	auf die Sozialdemokratie
von unter 2000 Einwohnern	33,2	47,5	10,7
" 2000 bis unter 10 000 Einwohnern	33,3	33,4	26,0
" 10 000 und mehr Einwohnern	36,5	17,9	43,6

Bei dieser Darstellung sind die in dem vorwiegend ländlichen 12. und 13. Wahlkreis für den konservativen bzw. bündlerischen Kandidaten abgegebenen Zentrumsstimmen nicht berücksichtigt.

Num- mer	Gefürzte Bezeichnung der Wahlkreise	Auf 100 Wahlberechtigte kamen Stimmen für Kandidaten folgender Parteistellung (Parteigruppen):											
		Liberaler Block			Zentrum			Sozialdemokraten			Konservative und Bund der Landwirte		
		1903	1907	Zu- oder Ab- nahme (-)	1903	1907	Zu- oder Ab- nahme (-)	1903	1907	Zu- oder Ab- nahme (-)	1903	1907	Zu- oder Ab- nahme (-)
1	Konstanz-Überlingen	34,1	28,9	- 5,2	43,2	48,2	5,0	6,7	8,6	1,9	—	—	—
2	Donaueshingen-Bil- dingen	36,3	37,4	1,1	37,8	45,1	7,5	8,5	8,6	0,1	—	—	—
3	Schopfheim-Waldshut	26,4	27,9	1,5	41,6	48,6	7,0	8,7	11,1	2,4	—	—	—
4	Lörrach-Mühlheim	34,4	39,2	4,8	23,9	25,4	1,5	8,8	14,0	5,2	—	—	—
5	Freiburg	27,5	30,9	3,4	38,3	39,6	1,3	13,3	18,4	5,1	—	—	—
6	Lahr-Wolschach	29,3	31,6	1,8	44,6	46,6	1,9	7,4	9,8	2,4	—	—	—
7	Rehl-Offenburg	25,3	33,7	7,9	42,0	45,7	3,7	9,3	9,0	0,6	—	—	—
8	Mühl-Mastatt	9,8	13,0	3,2	50,0	54,7	4,7	11,6	14,9	3,3	—	—	—
9	Pforzheim	24,6	31,3	6,7	16,3	17,4	1,1	37,3	40,1	2,8	5,1	—	- 5,1
10	Karlsruhe	26,8	27,0	0,2	19,5	22,5	3,0	29,8	33,9	4,1	5,9	6,3	0,4
11	Mannheim	23,1	29,4	1,3	13,3	14,2	0,4	39,0	45,2	6,2	—	—	—
12	Heidelberg	32,2	37,7	5,5	21,5	—	- 21,5	17,3	21,2	3,9	6,6	26,8	20,2
		32,2	37,7	5,5	21,5	20,4	- 1,1	17,3	21,2	3,9	6,6	6,3	- 0,3
13	Bretten-Sinzheim	21,4	27,3	5,9	30,7	—	- 30,7	8,0	10,0	2,0	15,5	47,5	32,0
		21,4	27,3	5,9	30,7	31,6	0,9	8,0	10,0	2,0	15,5	15,9	0,4
14	Adelsheim-Buchen- Tauberbischofsheim	19,1	24,7	5,6	55,1	62,4	7,3	1,1	2,3	1,2	—	—	—
		26,9	29,8	2,9	32,0	31,1	- 0,9	17,3	20,9	3,6	2,4	5,5	3,1
		26,9	29,8	2,9	32,0	34,5	2,5	17,3	20,9	3,6	2,4	2,1	- 0,3

Die Wahlen vom 25. Januar 1907 endigten mit dem Sieg der Zentrumskandidaten in 6 Wahlkreisen (im 1., 3., 6., 7., 8. und 14. Wahlkreis), sowie des sozialdemokratischen und bündlerischen Kandidaten in je 1 Wahlkreis (im 11. bzw. 13. Wahlkreis), während in den übrigen 6 badischen Reichstagswahlkreisen Stichwahl notwendig wurde. In diesen sämtlichen Wahlkreisen kamen die Kandidaten des liberalen Blocks (im 10. Wahlkreis ein Freisinniger, in allen andern ein Nationalliberaler) in die engere Wahl, und zwar war der Wahlkampf in 3 Wahlkreisen (im 2., 4. und 5. Wahlkreis) gegen die Zentrumskandidaten, in 2 Wahlkreisen (im 9. und 10.) gegen die sozialdemokratischen und im 12. Wahlkreis gegen den konservativen Kandidaten auszufechten.

Den Anhängern des liberalen Blocks konnte es sonach mit ihren 133 336 Stimmen (34,1 %) in keinem einzigen der Wahlkreise gelingen, ihrem Kandidaten schon beim ersten Wahlgang zum Siege zu verhelfen, wogegen die auf Zentrumskandidaten abgegebenen 138 860 Stimmen (35,6 %) in 6 Wahlkreisen für diese die Entscheidung sofort brachten. Außerdem gelang es mit Hilfe des Zentrums im 13. Wahlkreis dem Kandidaten des Bundes der Landwirte schon beim ersten Wahlgang das Mandat zu sichern.

Zu den Stichwahlen wurde seitens der Zentrumsleitung für den 9. und 10. Wahlkreis, in welchen die Sozialdemokratie gegen den Block (einen Nationalliberalen bzw. Freisinnigen) in der engeren Wahl stand, strengste Wahlenthaltung für die Zentrumswähler proklamiert. Die gleiche Wahlparole gab die Sozialdemokratie für alle Wahlkreise aus, in denen die sozialdemokratische Partei nicht an der Stichwahl beteiligt war; also für den 2., 4. und 5. Wahlkreis (Block — Nationallib. — gegen Zentrum) und den 12. Wahlkreis (Block — Nationallib. — gegen Konservativ). Die Vertrauensmänner der Konservativen und des Bundes der Landwirte forderten ihre Parteigänger im 9. und 10. Wahlkreis zum Eintreten für den Blockkandidaten auf.

Wie aus Tabelle 5. (Seiten 58/9) zu ersehen ist, war bei den Stichwahlen die Wahlbeteiligung nur im 4. Wahlkreis eine stärkere als bei der ersten Wahlhandlung (83,7 gegen 78,9 %), während sie in den andern 5 Wahlkreisen hinter letzterer zurückblieb, was übrigens nach den Wahlparolen des Zentrums und der Sozialdemokratie vorauszu sehen war.

Die Stichwahlen ergaben die Wahl von je 2 nationalliberalen (im 4. und 12. Wahlkreis), Zentrums- (im 2. und 5. Wahlkreis) und sozialdemokratischen Abgeordneten (im 9. und 10. Wahlkreis).

Die badischen Reichstagswahlkreise sind im neuen Reichstag demnach vertreten durch Angehörige des Zentrums im 1., 2., 3., 5., 6., 7., 8. und 14. Wahlkreis (8 Abgeordnete), der Sozialdemokratie im 9., 10. und 11. Wahlkreis (3 Abgeordnete),

der Nationalliberalen im 4. und 12. Wahlkreis (2 Abgeordnete) und des Bundes der Landwirte im 13. Wahlkreis (1 Abgeordneter).

Das Zentrum und die Sozialdemokratie haben somit ihren Besitzstand an Mandaten vor Auflösung des Reichstags gewahrt, wogegen die Nationalliberalen bzw. die Blockparteien nur in 2 Wahlkreisen die Wiederwahl ihres Kandidaten zu erreichen vermochten, während sie das Mandat für den 13. Wahlkreis infolge der Wahlhilfe des Zentrums an den Kandidaten des Bundes der Landwirte abtreten mußten.

Wären die 14 Abgeordnetenmandate gemäß den bei der ersten Wahl auf die Kandidaten der verschiedenen Parteien bzw. Parteigruppen gefallenem Stimmen verteilt worden, so hätten erhalten müssen: der liberale Block und das Zentrum je 5 (genau 4,8 bzw. 5,0), die Sozialdemokratie 3 (genau 3,3 Mandate) und die Konservativen und der Bund der Landwirte zusammen 1 (genau 0,9) Mandat. Das erzielte Wahlergebnis entspricht hiernach nur bei der Sozialdemokratie und — unter nachgenanntem Vorbehalt — dem Bund der Landwirte einschließlich der Konservativen der Stimmenstärke dieser Parteien, während das Zentrum 3 Abgeordnetensitze mehr errungen hat, als es nach der auf Zentrumskandidaten gefallenem Gesamtstimmenzahl zu erhalten gehabt hätte. Um diese 3 Mandate ist die Stimmenstärke der Blockparteien unberücksichtigt geblieben. Zieht man aber den Ausfall der Zentrumsstimmen infolge des Kandidaturenverzichts im 12. und 13. Wahlkreise in der weiter oben beschriebenen Weise in Rechnung, so würden auf das Zentrum 6 (genau 5,5) Abgeordnetensitze, auf Konservative und Bund der Landwirte aber kein (genau nur 0,3) Mandat kommen.

Dem Verufe nach sind die neu gewählten badischen Reichstagsabgeordneten

	Gutsbesitzer und Landwirte	Gewerbe- und Handel- treibende	Richter	Verwaltungs- und Finanz- beamte	Geistliche	Rechtsanwälte	Redakteure
des Zentrums	2	1	2	1	1	1	—
der Sozialdemokratie	—	1	—	—	—	1	1
der Nationalliberalen	—	1	—	1	—	—	—
des Bundes der Landwirte	1 u. Bürger- meister	—	—	—	—	—	—
überhaupt	3	3	2	2	1	2	1.

Neun der neu gewählten Reichstagsabgeordneten sind gleichzeitig Mitglieder der zweiten Kammer der badischen Landstände, und zwar 5 Zentrumsabgeordnete (Duffner, Birkenmayer, Fehrenbach, Schüler und Zehnter), 3 sozialdemokratische Abgeordnete (Eichhorn, Geck und Frank) sowie 1 nationalliberaler Abgeordneter (Blankenhorn).

Anhang.

Die Reichstags-Ersatzwahlen in der XI. Legislaturperiode (1903/7).

In der XI. Legislaturperiode wurden zwei Ersatzwahlen notwendig: Am 21. April 1904 im 14. Wahlkreis für den zum Landgerichtspräsidenten beförderten Zentrumsabgeordneten Zehnter und am 7. Juli 1905 im 2. Wahlkreis für den verstorbenen nationalliberalen Abgeordneten Posthalter Falter. Ersterer wurde wieder gewählt, der Sitz des letzteren fiel an den Zentrumsabgeordneten Gutsbesitzer Duffner, in beiden Fällen schon beim ersten Wahlgang.

Nachstehende Übersicht bringt die Ergebnisse dieser Ersatzwahlen:

Num- mer	Gekürzte Bezeichnung der Wahlkreise	Zahl der Wahl- berech- tigten	Zahl der abgegebenen		Von 100 Wahl- berech- tigten haben abge- stimmt	Von den gültigen Stimmen							
			gültigen	un- gültigen		fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung:						waren zersplittert	
						Zentrum		Nationallib.		Sozialdem.		absolut	
14	Udelsheim - Buchen - Tauberbischofsheim	24 234	9 924	88	41,3	9 840	99,1	38	0,4	—	—	46	0,5
2	Donauschingen - Bil- lingen	26 452	21 208	92	80,5	10 891	51,3	8 438	39,8	1 866	8,8	13	0,1

Karlsruhe. — Druck der C. F. Müller'schen Hofbuchdruckerei.

